

Arch4Jng

konstruktiv



EINKAUFSWELTEN

SKANDAL: Stadion Kärnten • **SHOPPING CENTER:** Konstrukteure dahinter • **ARCHITEKTUR:** Glitzertempel pur • **RUMÄNIEN:** Blick gegen Westen • **INGENIEURE:** Mehr Öffentlichkeit gefragt

Planertätigkeit im Wandel

Text: Riklef Rambow
Porträt: Klaus Weddig
Foto: Matthias Cremer

Die Architektur als Profession muss offen gegenüber dem Wandel sein, um ihre Kernaufgaben bewahren zu können. Neben den „eigentlichen“ Tätigkeiten des Architekten entstehen neue Dienstleistungen rund um das Thema Kommunikation, von denen sich einige dauerhaft am Markt etablieren können.

Die neuen Berufsfelder können entweder von Angehörigen anderer Disziplinen besetzt werden oder von Architekten selbst. Im ersten Fall kann eine gewinnbringende interdisziplinäre Zusammenarbeit resultieren oder eine gefährliche Konkurrenz um knappe Ressourcen. Im zweiten Fall entstehen neue Berufsbilder für Architekten, die sich ganz darauf spezialisieren, oder „klassische“ Architekturbüros nehmen die neuen Dienstleistungen zusätzlich in ihr Angebotsspektrum auf. Viele der neuen Dienstleistungen beruhen im Kern auf Kommunikation. Die vielfältigen Schnittstellen zwischen Entwurf und Ausführung einerseits und den Anforderungen und Wünschen der Klienten, den Bedürfnissen und Wahrnehmungen der verschiedenen Nutzergruppen und den berechtigten Ansprüchen einer kritischer werdenden Öffentlichkeit andererseits werden zukünftig erheblich kreativer gestaltet werden müssen. Im Vorfeld von Planung helfen Techniken des „Programming“ die Anforderungen der Klienten besonders bei komplexen Bauaufgaben systematisch zu erfassen und zu verarbeiten. Die Bedürfnisse der Nutzer können durch „User Needs Analysis“ oder auch durch Beteiligungsverfahren erhoben wer-

den. Während der Bauphase können öffentlichkeitswirksame Inszenierungen dazu beitragen, die Realisierung zum Ereignis zu machen. Nach Fertigstellung eines Gebäudes sind Gebäudeevaluationen sinnvoll, um Hinweise auf Qualitäten oder Mängel zu gewinnen, aber auch Maßnahmen der Information und Vermittlung, um die Aneignung des Gebäudes zu erleichtern.

Psychologie beim Planen

Als Beispiel für eine integrierte Kommunikationsmaßnahme sei kurz die von uns entwickelte „Architekturpsychologische Umzugsbegleitung“ erwähnt. Umzüge in neue Gebäude sind für Mitarbeiter häufig mit Unruhe und Unsicherheiten verbunden. Dem kann nur durch eine frühzeitig einsetzende, transparente und verbindliche Informationspolitik begegnet werden. Indem die Mitarbeiter umfassend über die Ziele, die Rahmenbedingungen und die Umsetzung der Planung informiert werden, wird Gerüchten und Fehlinformationen der Boden entzogen und positives Interesse geweckt. Informationen zu Akustik, Lichtplanung oder Energieverbrauch werden dann interessieren, wenn sie laiengerecht und problembezogen präsentiert werden. Die Möglich-



Dr. Riklef Rambow

ist Diplompsychologe und unterrichtet am Lehrstuhl „Theorie der Architektur“ an der Brandenburgischen TU Cottbus.

keit, Fragen und Meinungen zu äußern, ist essenziell und über das Intranet in der Regel leicht zu realisieren. Abteilungsweise Baustellenführungen für alle Mitarbeiter machen das Gebäude und die einzelnen Räume unmittelbar erlebbar und ermöglichen, Detail- und Einrichtungsplanungen vor Ort zu besprechen, ohne dass Missverständnisse beim Lesen von Plänen auftreten. Die explizite Vermittlung der Architektur als gebaute Umsetzung der Unternehmenskultur macht es den Mitarbeitern leichter, sich mit dieser auseinanderzusetzen und sie mitzutragen.

Alle genannten Beispiele erfordern kommunikative und methodische Kompetenzen ebenso wie fundiertes architektonisches Fachwissen. Sie sind weder von Sozialwissenschaftlern noch von PR-Fachleuten und Journalisten noch von Architekten ohne Zusatzkenntnisse allein zu leisten. Richtig eingesetzt, können sie die Qualität der Architektur erhöhen und sie erzeugen einen Mehrwert für Klient, Nutzer und Öffentlichkeit. Dadurch tragen sie dazu bei, die Nachfrage nach qualitativvoller Architektur zu stabilisieren. Es liegt an den Architekten, diesen Nutzen zu erkennen und durch Disziplinen übergreifende Zusammenarbeit in Praxis, Forschung und Ausbildung die neu entstehenden Aufgabenbereiche in eigener Verantwortung zu entwickeln. ●

Buchtipps: Mehr zu dem Thema findet sich in dem Buch „Architekturconsulting“ das 2004 erscheint.



Umzug: Architekten können Mitarbeiter auf die neue räumliche Situation aktiv vorbereiten.